



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Begeisterung will geteilt sein

Baustein 1 Unterstufe

Ökumenische Kampagne 2014

Die Saat von heute ist das Brot von morgen

Werkheft Katechese 2014, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern 2013, Seite 5-6

Material:

Porträt „Das Fussballspiel von Buena Vista“

Begeisterung will geteilt sein

Ziele

- Die Kinder spüren ihrer Freude und Begeisterung für Spiel und Hobby nach.
- Sie kennen die Lebenssituation und Begeisterung eines lateinamerikanischen Kindes.
- Sie hören von der Begeisterung der Urchristen an Pfingsten.
- Ihnen wird bewusst, dass Begeisterung und Teilen miteinander zu tun haben.

Einführung

Der Baustein widmet sich dem Thema beGEISTert Sein. Die Kinder spüren ihrer eigenen Freude und Begeisterung in Spiel und Hobby nach. Freude und Begeisterung begleiten auch Kinder in Lateinamerika: Benés Leben dreht sich um den Fussball. Zézé lebt in einem Elendsviertel und setzt für seine Musikband alles auf eine Karte. Die fussballbegeisterte Yarledi lebt weit abseits eines Dorfes in Kolumbien. «Gott hat uns seinen Geist geschenkt» jubelt die Apostelgemeinde an Pfingsten. Ihre Begeisterung teilen sie mit der Menge. Untereinander teilen sie, was sie haben.

Die Kinder verarbeiten die erhaltenen Impulse im Gestalten eines Bildes. Die Projektarbeit der Werke bildet den Abschluss des Bausteins.

Didaktischer Hinweis zu Film und Bilderbuch



Bilderbuch «Bené, schneller als das schnellste Huhn»

Eymard Toledo
Baobab Books 2013
Fr. 24.80, Bestellschein

Eigentlich heisst er Benito da Silva, der Junge mit der Nummer 10. Aber alle nennen ihn einfach Bené. Fussball ist für Bené das Grösste. Egal, was er macht oder wohin er geht, Bälle begleiten ihn überallhin. Er spielt damit, er träumt davon. Aber Benés Familie lebt auch von den Bällen, denn sie nähren jeden Tag vier oder fünf Stück davon.

Film «Zézé – Der Junge, die Topfdeckel und die Favela»

Der Film befindet sich auf der DVD «Kinderwelt – Weltkinder», erhältlich bei den kirchlichen Medienstellen oder bei éducation21. Infos zum Film Seite 27.

Inhalte / Methodische Formen

'Mitte' gestalten

Gegenstände, die zu Spiel und Hobby der Kinder gehören, präsentieren.

Material: Schönes Tuch, verschiedene Gegenstände

Ins Thema einstimmen

Auf Gegenstände in der 'Mitte' verweisen. Gespräch über Spiel und Hobbys der Kinder führen: Sie bilden einen wesentlichen Teil ihrer Freizeitgestaltung. Den Aspekt der Freude und Begeisterung hervorheben: Was freut mich daran? Was begeistert mich? Gibt es Momente, in welchen ich meine Freude mit jemandem teile? Wie? Kinder spielen zu zweit: 1. etwas, das sie freut, was sie mit Freude machen, und 2. etwas, das sie begeistert, was sie mit Begeisterung tun. Andere Kinder erraten, was gezeigt wird und beurteilen, ob es sich um Freude oder Begeisterung handelt. Sie lernen den Unterschied erspüren.

Eine Kindersituation aus Lateinamerika kennenlernen

Viele Kinder in der weiten Welt leben anders als wir. Aber auch sie freuen sich und sind begeistert. Drei Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

Inhalte / Methodische Formen

- Bilderbuch «Bené, schneller als das schnellste Huhn»: Kinder einladen, der Erzählung mit offenen Augen und Ohren zu folgen, ohne Fragen zu stellen.
- Film «Zézé – Der Junge, die Topfdeckel und die Favela»: Film nach 1'40" unterbrechen. Mit Kindern besprechen, was Zézé wohl mit den Kochdeckeln im Sinn hat. Film zu Ende schauen.
- Porträt der fussballbegeisterten «Yarledi aus Kolumbien», Porträt vorstellen, M1.
Das Porträt ist in der Kinderzeitschrift jumi mit Fotos illustriert.

Material: Bilderbuch «Bené» oder Film «Zézé» oder Porträt «Yarledi», M1/Kinderzeitschrift «jumi»

Die Begeisterung der porträtierten Kinder verarbeiten

Gespräch: Woran erkennen wir ihre Freude und Begeisterung? Wenn ihr an eure Hobbys denkt, was ist gleich, was ist anders?

Kinder diskutieren in Zweiergruppen, was sie zu Bené, Zézé oder Yarledi sagen würden, wenn sie ihm/ihr begegnen würden. Satzanfänge vorgeben: Bené/Zézé/Yarledi, ich staune darüber, dass.... Ich frage mich, ob... Ich würde gern einmal mit dir... Ich wundere mich, dass... Ich finde toll... Die Kinder tragen ihre Aussagen zu zweit vor.

Die Begeisterung der Apostel vortragen

Überleitung zur Pfingstgeschichte, in der es um den Heiligen Geist geht. Im Wort Begeisterung steckt das Wort Geist. Biblische Geschichte erzählen: «Jesus ist gestorben und auferstanden und in Gottes Himmel aufgenommen. Seine Freundinnen und Freunde fühlen sich allein. Sie haben Angst. Sie sind traurig, weil Jesus nicht mehr bei ihnen ist. Fünfzig Tage nach Ostern, am Pfingstfest, versammeln sie sich. Plötzlich kommt ein Brausen vom Himmel. Es ist wie ein heftiger Sturm. Über ihren Köpfen leuchtet es. Es leuchtet, wie wenn ein Feuer brennt. Eine riesige Kraft erfasst alle. Sie spüren grosse Freude. Angst und Trauer verfliegen. Begeistert gehen sie auf die Strasse. Sie erzählen den Menschen von Jesus. Sie jubeln: «Gott hat uns seinen Geist geschenkt. Jesus lebt!» Die Menschen hören die Botschaft. Auch sie spüren die Kraft. Viele Menschen schliessen sich den Aposteln an. Sie teilen miteinander, was sie haben. Niemand muss Not leiden.» Nach Apg 2,1-13; 42-45.

Gespräch: Was haben Begeisterung und Teilen miteinander zu tun? Würde ich gerne in einer solchen Gemeinschaft leben, in der alles geteilt wird?

Die Begeisterung darstellen

Die Kinder überlegen, welche Farben sie zum Darstellen von Begeisterung wählen würden. Sie kleben mit farbigem Seidenpapier, das gerissen wird, ein Bild, welches nur aus Farben besteht. Die Bilder präsentieren.

Material: Farbiges Seidenpapier, Papierblätter, Leim

Rückblick auf Bausteininhalte und Verbindung zur Arbeit von Fastenopfer und Brot für alle

Die eigene Begeisterung der Kinder für Spiel und Hobbys. Die Begeisterung der porträtierten Kinder. Die Begeisterung der jungen Christengemeinde. Auch die gemalten Bilder drücken Begeisterung aus.

In der weiten Welt gibt es viele Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Es fehlt ihnen an Vielem: Sie haben nicht genügend zu Essen. Manche Kinder müssen arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Oft sind keine Medikamente vorhanden. Zum Glück gibt es Menschen, die das ändern wollen – auch bei uns. Wie die Apostelgemeinde teilen sie das, was sie haben. Sie teilen oder spenden, damit es den armen Familien besser geht. Auch wir können mithelfen. Siehe Projektbeispiel Seite 31.

Material: Projektbeispiel Seite 31

Aktionsideen sammeln

Mit den Kindern besprechen, dass sie ihre Freude mit anderen teilen können, indem sie die Arbeit von *Fastenopfer/ Brot für alle* unterstützen. Eine Solidaritätsaktion vorbereiten und diese während des Suppentags oder während der Rosenaktion am Samstag, 29. März 2014 durchführen. *Brot für alle-* oder *Fastenopfer-Säcklein* oder ökumenische Sammelbox verteilen.

Material: *Brot für alle-/Fastenopfer-Säcklein* oder ökumenische Sammelbox

Das Fussballspiel von «Buena Vista»

.....

Das 8-jährige Mädchen Yarledi Salazar Guilombo lebt in Kolumbien. Sie ist voller Energie. Kein Wunder. Jeden Tag muss sie den steilen Weg vom kleinen Bauernhof ihrer Familie hinunter zur Schule und wieder zurückgehen. Über eine Stunde Fussweg, 400 Meter hinunter und wieder 400 Meter hinauf. Der kleine Hof der Familie heisst «Buena Vista». Dazu gehören Schweine, Hühner, zwei Hunde und sogar ein Papagei. Aber das Leben dort ist hart. Die nächste Strasse ist zwei Stunden entfernt. Es gibt keinen Strom und kein fliessendes Wasser.



träumt davon, Lehrerin zu werden. Während den Pausen spielt sie mit den anderen Kindern Fussball. Allerdings hat sich das Leder vom Ball gelöst. Nur noch ein paar Schnüre halten den Ball zusammen. Aber das ändert nichts an der Begeisterung fürs Fussballspiel. Yarledi steht am liebsten im Tor: «Einmal habe ich den Ball mit der ausgestreckten Hand abgewehrt. Den Nachschuss konnte ich mit den Füßen zurückschiessen», erzählt sie, als wäre das erst gestern geschehen. Yarledi würde gerne in einem Team trainieren und spielen. Doch ihr Zuhause liegt zu weit vom Dorf entfernt.

Auch zu Hause spielt Yarledi Fussball. Aber das Geld für einen Fussball fehlt. So hat sie ihre eigene Art von Fussball entwickelt. Sie nennt es Pingpong. Ausgelassen dribbelt sie mit einer Kugel von einem Deodorant über den Bretterboden quer durchs Haus, hinaus auf die Veranda und zwischen den Hühnern hindurch über den Vorplatz: Das ist das Fussballspiel von «Buena Vista»!

Morgens um halb sechs weckt die Mutter Yarledi. Gemeinsam betet die Familie das Morgengebet. Noch vor dem Frühstück beweist Yarledi ihren Mut: Sie hilft ihrem Stiefvater beim Melken der Kühe. Dazu bindet sie den Tieren die Hinterfüsse zusammen. Das ist gefährlich. Sie muss aufpassen, dass kein Tritt der Kuh sie erwischt.

Yarledi geht gerne zur Schule. Sie ist die beste Schülerin ihrer dritten Klasse und

